



**Expertenkreis Übergang Schule-Beruf  
Protokoll des Treffens am 10.06.2013**

TeilnehmerInnen:

Claus Behrens (STS Wichernschule), Albert Borde (Stiftung Das Rauhe Haus), Matthias Braun (Agentur für Arbeit/Jugendberufsagentur), Martina Dauck (Kurt-Körper-Gymnasium), Christine Düster (invia Billeinsel), Christine Krebs (BilleKidz e.V.), Regine Last (Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Billstedt), Olaf Neumann (STS Brüder Grimm), Martin Peetz (Auto Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund), Veronika Waldheuser (Projekt "Come in"/GSM Training & Integration GmbH)

Moderatorin: Tanja Thielmann

**1. Aktueller Austausch**

Bettina Rosenbusch:

- Bei der Ausbildungsmesse am 24.05. gab es einen sehr guten Besuch von SchülerInnen und rege Teilnahme der Betriebe. Die Stimmung war gut, die Betriebe haben berichtet, dass das Interesse der SchülerInnen sehr groß war und dass sie sehr aktiv auf die Betriebe zugegangen sind. Insgesamt waren die Betriebe sehr zufrieden mit der Ausbildungsmesse.

Martin Peetz:

- Das Bewerbungsverfahren für 2013 ist abgeschlossen.
- Die Messe "Vocation" in Schnelsen war sehr angenehm, allerdings gab es zum Teil nicht so viele Interessenten wie erwartet.

Veronika Waldheuser:

- Sie wird zukünftig in der Jugendberufsagentur Hamburg-Nord arbeiten, für sie wird der Projektleiter von GSM, Dieter Kunold-Heldt, am Expertenkreis teilnehmen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Veronika für ihr Engagement im Expertenkreis und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben!

Claus Behrens:

- Alle 10.Klässler der Wichernschule haben ihren Schulabschluss erreicht.
- Das Meldeverfahren für die AV dual ist chaotisch, viele SchülerInnen, die bereits eine Anschlussperspektive haben, bekommen trotzdem eine Einladung zur AV dual.

Regine Last:

- Zur Zeit findet der Umzug der Schule Steinbeker Marktstraße statt, ab den Sommerferien wird die Schule geschlossen.
- Zukünftig sind die Klassen 1-4 der Förderschule im Fuchsbergredder, die Klassen 4-9 im Hauskoppelstieg.

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmansberg

### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf



- Neu ist, dass im ReBBZ auch eine 10. Klasse stattfindet. Auch Hauptschulprüfungen sind im ReBBZ möglich.
- Die Neuorganisation der Berufsorientierung steht an, das Kompass-Modell wird überprüft / geöffnet, u.a. geht es um die Anzahl der Praxistage.

Matthias Braun:

- Bei den SchülerInnen der Sek II (AbiturientInnen) gibt es viel Interesse an Berufsberatung.
- Für die Sek I läuft die Besetzung der geförderten Ausbildungsplätze auf Hochtouren, zur Zeit gibt es noch offene Plätze.
- Bei der Messe "Vocation" war die Auslastung der Agentur für Arbeit durch die Schulen gut.

Christine Krebs:

- Die Kids aus dem Tanzprojekt suchen nun auch verstärkt Praktikums- und Ausbildungsplätze, nach den Sommerferien soll gemeinsam mit der STS Öjendorf dabei Unterstützung angeboten werden.

Martina Dauck:

- Aus der 6 Klasse des Gymnasiums müssen diverse SchülerInnen zurück in die Stadtteilschule, allerdings sind es nicht so viele, wie ursprünglich angenommen.
- Das Praktikum ist im Gymnasium freiwillig mit dem Problem, dass zeitgleich relevanter Stoff im Unterricht läuft. Hierzu soll eine Klärung herbeigeführt werden.

Christine Düster:

- Sie arbeitet zur Zeit engagiert daran, bei ihrer Mädchengruppe eine Horizonterweiterung zu erreichen, d.h. dass die Mädchen andere Berufsbilder kennenlernen und in Erwägung ziehen.

Albert Borde:

- Das Projekt 2. Chance endet Ende 2013, es soll zukünftig von Basfi und BSB weiterfinanziert werden.
- Für die daran teilnehmenden SchülerInnen aus der 9. und 10. Klasse werden Praktikumsplätze benötigt, es ist teilweise sehr schwer, geeignete Praktikumsplätze zu finden (Bedarf: 32 Plätze).

Tanja Thielmann:

- Die Planung für das nächste Azubi-Speed-Dating mit dem Haus der Jugend 24 läuft, Termin: 24.10.2013, 9:30-14:30 Uhr im Gemeindesaal St. Olafs, Speckenreye 41. Es wird einige Änderungen in der Organisation geben, u.a. kommen keine ganzen Klassen mehr, sondern nur noch wirklich interessierte SchülerInnen. Es werden voraussichtlich 16-18 Betriebe dabei sein.

## 2. Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 in der Stadtteilschule – neue Regelungen der BSB zur Durchführung von Praktika

Ein Papier der BSB für die Berufsorientierung in den Klassen 8, 9 und 10 der Stadtteilschulen wurde am 04.06.2013 beschlossen (siehe Anlage). Die Regelungen werden mit dem Schuljahr 2013/14 eingeführt und gelten verbindlich ab Schuljahr 2014/15.

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmansberg

### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf



Zukünftig sollen in Jahrgang 8 keine Praktika mehr stattfinden, Schnuppertage und ähnliches sind aber nach wie vor möglich.

In Jahrgangsstufe 9 sollen Praktika im Umfang von insgesamt 192 Unterrichtsstunden stattfinden. Diese können als 2 Blockpraktika von jeweils 3 Wochen Dauer, als 1 Blockpraktikum + Praxislerntage oder als reine Praxislerntage stattfinden.

Ende Jg. 9 soll es für jede/n SchülerIn eine individuelle Perspektive geben, die in Jg. 10 vertieft wird. Dazu erfolgt in Jg. 10, je nach angestrebtem Abschluss, eine individuelle Förderung: An einem Tag/Woche soll es unterschiedliche Angebote geben, z.B. Praxislerntag oder verstärkter Unterricht.

Bei den Schulleitern der STS stieß das Konzept bereits im Vorwege auf große Kritik:

- die Kooperation STS/Gewerbeschulen mit 2 Stellen der Gewerbeschulen, die an den STS arbeiten, ist nur in der 1. Phase kostenfrei. Zukünftig müssen zusätzliche Ressourcen, die zur Umsetzung benötigt werden, aus dem Stellenplan der STS selbst finanziert werden.
- Außerdem gibt es keinerlei Ressourcen für die Koordination der verschiedenen Aktivitäten und Akteure in der Berufsorientierung.
- Die Wichernschule ist, genau wie alle anderen Privatschulen, aus Kostengründen von diesem Konzept ausgeschlossen.

Folgende Probleme und Kritikpunkte werden in der Diskussion formuliert:

- Die umfangreichen Praktikumszeiten im Jg. 9 sind kaum mit den ESA-Prüfungen im 2. Halbjahr Jg. 9 zu vereinbaren.
- Die Differenzierung im Jg. 10 führt dazu, dass nur noch 4-5 Stunden gemeinsam stattfinden, der Rest muss individualisiert stattfinden.
- Bei Gymnasien (für die das Konzept der BSB nicht gilt, die sich aber dennoch daran orientieren werden) ergibt sich die Schwierigkeit, dass die individualisierte Aufteilung im Jg. 10 zwischen Unterricht und Praktikum sich damit widerspricht, dass die SchülerInnen das Recht haben alles zu lernen, was sie fürs Abitur brauchen.

Der Expertenkreis erwägt, zur Neuregelung der Berufs- und Studienorientierung eine oder zwei Handlungsempfehlung/en für die RBK zu formulieren:

1. Die Aufteilung und zeitliche Positionierung der 192 Unterrichtsstunden für Praktika wird in den Jahrgangsstufen 8 - 10 von den STS in Eigenverantwortung frei gestaltet.

Alternative:

Anstelle der vorgesehenen 2 Praktika bzw. Praxislerntage in Klasse 9 findet ein Praktikum bzw. Praxislerntag in Jg. 9 und ein Praktikum bzw. Praxislerntag in Jg. 10 statt.

2. Die Finanzierung zusätzlicher Lehrkräfte aus den beruflichen Schulen für die Berufsorientierung an den STS wird nicht aus den Stellenplänen der STS finanziert.

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg

### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf



Unklar ist für uns, wie verbindlich die Einführung der neuen Regelungen tatsächlich ist, da die Formulierungen in den Papieren hierzu etwas vage sind:

Im Konzept der BSB steht auf S. 3: "Das Konzept soll ab dem Schuljahr 2013/14 an den Stadtteilschulen erprobt und zum Schuljahr 2014/15 verbindlich umgesetzt werden."

Im Begleitschreiben der BSB an die Schulleitungen (04.06.2013) heißt es: "Das Konzept wird mit dem Schuljahr 2013/14 eingeführt und gilt verbindlich ab Schuljahr 2014/15."

Bettina Rosenbusch wird in der Behörde nachfragen, welche Vorstellungen es zur Umsetzung des Konzepts dort gibt.

### 3. Planung für das nächste Treffen:

Montag, 12.08., 15-17 Uhr:

Schwerpunktthema: Weiterführung der Diskussion über die Neugestaltung der Berufs- und Studienorientierung, eventuell Formulierung von Handlungsempfehlungen. Dazu werden Rückmeldungen aus Schulen zum Umgang mit den Neuregelungen im Schuljahr 2013/14 eingeholt sowie die Verbindlichkeit der Neuregelungen bzw. deren zeitliche Einführung bei der Behörde erfragt.

Bettina Rosenbusch, 19.07.2013